

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

Die Eile, mit der die SPD darauf drängt, die Stelle des technischen Beigeordneten auszuschreiben, können wir nicht nachvollziehen. Der technische Beigeordnete Werner Hoffmann hinterlässt bei seinem Eintritt in den Ruhestand für die Stadtentwicklung ein solide bestelltes Feld mit hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Bereich Planung und Stadtentwicklung ist bei der hochqualifizierten Fachbereichsleiterin Frau Rendel und vielen anderen engagierten Mitarbeitern in besten Händen, so dass man sich bei der Neuausschreibung der Stelle ruhig Zeit nehmen und als weiteren positiven Nebeneffekt einige Einsparungen für den Haushalt 2015 vornehmen kann.

Dass die SPD Vorschlagsrecht aus Fairnessgründen für sich reklamiert, ist für uns grundsätzlich nicht nachzuvollziehen. Bei der Ausschreibung einer solchen Schlüsselposition für unsere Stadt geht es nicht darum, dass sich die Parteien proportional wiederfinden, sondern es geht ausschließlich um den besten Mann oder die beste Frau für unsere Stadt. Das Parteibuch darf dabei keine Rolle spielen. Aus unserer Sicht wäre die Neubesetzung der Beigeordnetenstelle eine gute Gelegenheit, dass alle Fraktionen gemeinsam daran arbeiten eine hochqualifizierte Person für Grevenbroich zu finden. Ein gemeinsames, transparentes Ausschreibungs- und Auswahlverfahren unter Beteiligung aller Fraktionen und des fraktionslosen Rats Herrn Bovermann wäre ein positives Signal der Glaubwürdigkeit an die Bürgerinnen und Bürger, dass nicht die politische Farbenlehre, sondern nur und ausschließlich die zukünftige Entwicklung unserer Stadt im Zentrum des Handelns steht.

Sollten sich die großen Fraktionen sich in Gesprächen darauf einigen, dass die SPD ihr Vorschlagsrecht wahrnehmen kann und alle anderen demokratisch legitimierten Fraktionen aussen vor gehalten werden, so wäre dies Wasser auf die Mühlen deren, die im politischen Lager ohnehin von Klungelei und Versorgungsdenken der Fraktionen ausgehen. Das kann man nicht ernsthaft wollen. Ausserdem würden die klaren Worte der Fraktionsvorsitzenden, die sich in ihren Haushaltsreden für gemeinsames Handeln für Grevenbroich ausgesprochen haben, ad absurdum geführt und zur reinen Makulatur degradiert.

Besten Dank und freundliche Grüße



Fraktionsvorsitzender



stellv. Fraktionsvorsitzende